



Palliativnetz Südthüringen gegründet



Der Stützpunkt Katzhütte des Palliativnetzes Südthüringen in der Olzezer Straße. Foto: Wolfgang Schombierski

Gestern wurde in Meuselbach-Schwarzühle das neu gegründete Palliativnetzes Südthüringen vorgestellt. Darin haben sich verschiedene Fachkräfte zusammengeschlossen und wollen Schwerstkranken eine umfassende ambulante palliative Betreuung in vertrauter Umgebung ermöglichen.

Meuselbach-Schwarzühle. "Unser Ziel ist es, schwerstkranken, sterbende Menschen zu begleiten und ihnen ein angst- und schmerzfreies Verweilen in vertrauter Umgebung zu ermöglichen." Diese Worte fand der Katzhütter Arzt Dr. Knut Kolitsch bei der offiziellen Vorstellung des neuen Palliativnetzes Südthüringen am Mittwoch im Flair-Hotel "Waldfrieden" in Meuselbach-Schwarzühle.

Palliativmedizin ist die Behandlung von Patienten mit einer nicht behandelbaren und weit fortgeschrittenen Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung. Das neu geschaffene Netz soll künftig die Landkreise Saalfeld-Rudolstadt, Sonneberg, Hildburghausen und die Stadt Pößneck versorgen. Darin haben sich Ärzte, Pflegedienste, ambulante und stationäre Hospizdienste, Palliativstationen, Seelsorger und Psychologen zusammengeschlossen und wollen eine umfassende ambulante palliative Betreuung gewährleisten. Bei Erkrankungen im Kindesalter soll eine spezielle Versorgung der kleinen Patienten erfolgen.



Vorstellung des Palliativnetzes Südthüringen in Schwarzühle: von links Dr. Knut Kolitsch, Palliativarzt, Uta Baumert, privater Pflegedienst Sitzendorf und Sandra Matthäi, Koordinatorin. Foto:

Für das Netz wurde laut Kolitsch Anfang November 2010 mit allen Krankenkassen in Thüringen ein Vertrag zur Speziellen Ambulanten Palliativversorgung (SAPV) abgeschlossen. Der Träger und damit der Sitz des Palliativnetzes Südthüringen ist der Stützpunkt Katzhütte mit Kolitsch für die Dauer eines Jahres. Danach müsse nachverhandelt werden. Mittelfristig strebt der Mediziner eine Vereinsgründung an. Zusätzlich besteht das Netzwerk aus den

Wolfgang Schombierski

Palliativstützpunkten in Hildburghausen mit
Diplommedizinerin Christine Vonderlind
und in Pößneck mit Dr. Monika

Reichmann. Insgesamt stehen dem Netzwerk fünf Ärztinnen und Ärzte mit der
Zusatzbezeichnung Palliativmedizin zur Verfügung.

Hauptanliegen der SAPV ist nach Angaben von Kolitsch die Koordination der
Leistungserbringer, mit dem das Palliativnetz Kooperationsverträge abgeschlossen
hat. Eingebunden in diese Zusammenarbeit sind unter anderem Hausärzte, ambulante
und stationäre Hospizdienste, Seelsorger und Sanitätshäuser.

"Die Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden am Lebensende erfordert im
ambulanten Bereich multiprofessionelle Unterstützung", unterstrich Kolitsch. Häufig
eskaliert bei der Pflege von Sterbenden zu Hause das familiäre Umfeld. "Um dennoch
Patienten und Angehörigen eine optimale Versorgung zu garantieren und das Sterben
zu Hause zu ermöglichen, haben wir das ambulante Netzwerk in Südthüringen
geschaffen", so der Arzt. Koordinatorin dieses Palliativnetzes wird Sandra Matthäi in
Katzhütte sein.

Telefon: 036781-31151. Durchgängig ist Hilfe über 0700-62773825 möglich.

Wolfgang Schombierski / 27.01.11 / OTZ

Z81B1QJ370152

